

„Wann ist der richtige Zeitpunkt zum Investieren?“

Zeit schlägt Zeitpunkt

Hände weg vom „Timing“. Verschiedene Finanzanalysen zeigen eindrucksvoll, dass eine lange Haltedauer einen weit größeren Einfluss auf die Wertentwicklung von Aktieninvestments hat als der richtige Ein- und Ausstiegszeitpunkt.

Das neunte Jahr in Folge befinden sich die Aktienmärkte nun auf Erfolgskurs. Die Kurse steigen weltweit dank starker Konjunkturdaten und positiver Unternehmensgewinne auf immer neue Rekordstände. Viele Anleger, die bislang nur wenig oder vielleicht sogar gar nicht in Aktien investiert haben, fragen sich auch angesichts der anhaltend niedrigen Zinsen: Sollte man jetzt noch einsteigen oder kommt bald der große Rücksetzer?

Teuer kaufen, günstig verkaufen

Vielmehr zeigt die Erfahrung, dass Anleger sehr selten den optimalen Einstiegszeitpunkt treffen. Sie kaufen und verkaufen oft zu ungünstigen Zeitpunkten: In steigenden Aktienmärkten werden Aktienquoten weiter erhöht (und dabei oft zu teuer gekauft), in fallenden Märkten panisch verkauft, gerne dann, wenn die Papiere schon recht günstig geworden sind. Die Folge: Anlegern entgeht durch dieses emotional getriebene Handeln wertvolle Rendite. Denn nur wenige Börsenangelegenheiten entscheiden über die langfristige Wertentwicklung. Das verdeutlicht eine aktuelle Analyse der Walser Privatbank, in der der deutsche Leitindex DAX in einem Zeitraum von 1990 bis Ende 2017 untersucht wurde. Demnach erzielte ein Anleger, der in den vergangenen



Diese Frage kann jedoch wirklich keiner vernünftig beantworten. Denn die Kurse lassen sich in den seltensten Fällen vorhersagen. Ein wichtiges Kriterium ist vielmehr häufig die Stimmung der Anleger. Und die schwankt ebenso wie die Kurse. Zwischen Hoffnung, Optimismus, Euphorie, Beunruhigung, Verzweiflung bis hin zur Panik ist alles dabei.

Dennoch versuchen es immer wieder Anleger, den richtigen Zeitpunkt zum Kauf und Verkauf von Aktien zu finden. „Market-Timing“ nennen Börsianer das. Im Grunde ist Timing nichts anderes als Lottospielen. Man kann Glück haben, oder eben auch nicht.

Jahren immer voll in den DAX investiert hatte, eine beachtliche Wertentwicklung von 624 Prozent beziehungsweise 7,3 Prozent pro Jahr. Konkret kann sich ein Anleger, der Anfang 1990 die Summe von 10.000 EUR in den DAX angelegt hat, heute über einen Betrag von 72.400 EUR (Stand Ende 2017) freuen.

Ganz anders erging es dem Anleger, der vom perfekten Timing träumte, aber dadurch in den vergangenen 28 Jahren die 20 besten Handelstage verpasste. Auf diese Weise erzielte er eine Wertentwicklung von nur 76,5 Prozent beziehungsweise 2,0 Prozent pro Jahr. Bei diesem Anleger hätte sich die Anlagesumme von

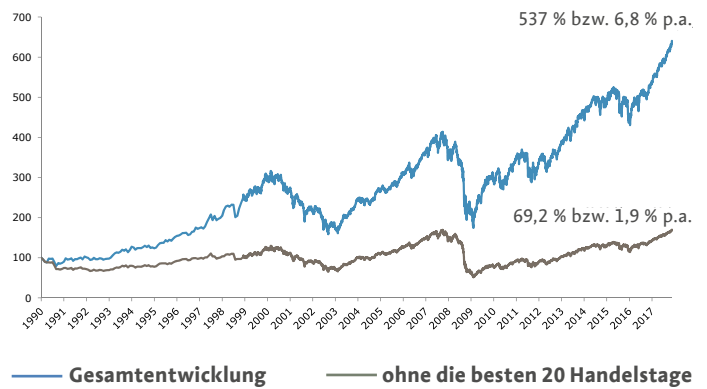
Wertentwicklung DAX-Index (1990-2017)

Jahresbeginn 1990 auf 100 indexiert



Wertentwicklung MSCI World-Index (1990-2017)

Jahresbeginn 1990 auf 100 indexiert



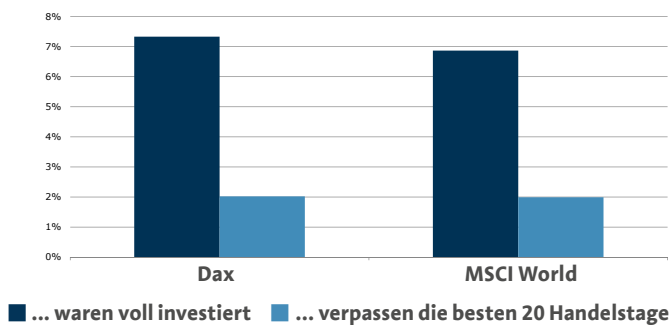
10.000 EUR im Zeitraum von Anfang 1990 bis Ende 2017 lediglich auf 17.650 EUR erhöht.

Die besten Kursgewinne sind schnell verpasst

Die Aktienmärkte können sich ebenso schnell und stark erholen, wie sie zuvor gefallen sind. Und dadurch sind die besten Kursgewinne schnell verpasst.

Entscheidend ist: Die besten Börsentage innerhalb eines Zyklus finden meist kurz nach einem starken Börsenabschwung statt. Ein Anleger, der den besten Zeit-

Erzielte Rendite im Jahresdurchschnitt (seit 1990), vorausgesetzt, Sie ...



punkt zum Investieren erwischen will, verpasst wahrscheinlich – aufgrund der beschriebenen emotionalen Effekte – den Punkt der größten finanziellen Chance. Daraus lässt sich festhalten: Zeit ist bei der Aktienanlage wichtiger als der Investitionszeitpunkt. Da niemand verlässlich vorhersagen kann, wann die besten Tage an der Börse auftreten, ist es sinnvoller, seine Investitionen über einen langen Zeitraum hinweg zu halten und nicht hektisch zu handeln.

Durchhalten zahlt sich aus

Die sehr ansprechenden durchschnittlichen Jahresrenditen des Aktienmarktes erreicht nur, wer langfristig investiert. Der Anleger sollte sich deshalb nicht von Punkteständen und Kursen zu sehr ablenken lassen. Natürlich wird es auch wieder Rückschläge an der Börse geben.

Diese vorherzusagen, wird aber auf Dauer nicht gelingen und kostet wertvolle Zeit. Die langfristig positive weltwirtschaftliche Entwicklung dürfte die Finanzmärkte weiterhin unterstützen und damit Aktienanleger auf lange Sicht belohnen.

Risikobereitschaft und Disziplin

Nur mit einem auf die jeweilige Risikobereitschaft des Anlegers abgestimmten, breit gestreuten Wertpapierdepot lassen sich gepaart mit der nötigen Disziplin und Ausdauer auch in Zukunft ansprechende Renditen erzielen. Hohe Indexstände, wie sie derzeit an vielen Aktienmärkten zu beobachten sind, sind somit nur Momentaufnahmen, die keine Hilfestellung in der Frage bieten, ob sich ein Einstieg noch lohnt oder nicht. Die Frage sollte also nicht lauten, ob ich in Aktien investiere, sondern wie viel ich in Aktien investieren kann? Für viele eher konservative Anleger macht dabei ein ausgewogenes Wertpapierdepot Sinn, das dank einer weltweiten Streuung über mehrere Anlageklassen das Risiko reduziert.

**Jürgen Herter, Leiter Private Banking
Walser Privatbank AG**